№ 1434. Freitag, den 8. August. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr.
Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 7. August 9½ Uhr Abends.

Berlin, 7. August. Die heutige Kreuzzeitung sagt: Von einer längeren Vertagung mit Zustimmung der Landesvertretung zur Vorbereitung eines Reorganisationsgesetzes, wie dies in verschiedenen Zeitungen gemeldet, ist in den Regierungskreisen bisher nicht die Rede gewesen.

Angekommen 7. August 9 U. Abends.

Turin, 7. August. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer erklärte Ratazzi: Es seien keine sicheren Nachrichten aus Sicilien eingetroffen; die beunruhigenden Gerüchte wären unbegründet; ein Zusammenstoß der Truppen mit Garibaldi habe nicht stattgefunden und er glaube, es werde auch nicht dazu kommen. Daß Garibaldi sich geweigert habe, auf des Königs Stimme zu hören, sei unverbürgt. Man wisse nicht, welche Position Garibaldi einnehme. Die Truppen des Königs seien treu und vom besten Geist beseelt. Im Lager Garibaldi's seien Desertionen vorgekommen.

Deutschland.

△ Berlin, 6. Aug. Als Referent über den Etat der Militairverwaltung pro 1862 und 1863 hat der Abgeordnete v. Vaerst einen Einleitungsbericht für die Budget-Commission ausgearbeitet und im Druck vertheilt, außerdem hat derselbe den Etat der Militairverwaltung zu dem Zwecke umgearbeitet, um anschaulich zu machen, welche Summen in dem von der Staatsregierung vorgelegten Etat als „Kosten in Veranlassung der Reorganisation" stecken und wie viel nach Abrechnung dieser Kosten bleiben für die laufende Verwaltung. Diese umfangreiche Arbeit, die soweit sie bis jetzt im Druck vorliegt, 65 Quartseiten einnimmt, schließt Seite 64 und 65 mit folgender Uebersicht als Hauptresultat der einzelnen Ermittelungen ab:

Nach dem von dem Ministerio vorgelegten Etat sind die Ausgaben für die Militair-Verwaltung pro 1862 angesetzt im Ordinario mit . . . . . 37,779,043 Thlr. — Sgr. — Pf.
(Darunter künftig wegfallend 127,543 Thlr.)

Hiervon fallen der Reorganisation der Armee zur Last	5,934,931	" 13	" 11 "
und betragen daher die Ausgaben für die gewöhnliche Militär-Verwaltung pro 1862	31,844,111	" 16	" 1 "

Zu extraordinairen Ausgaben sind in Etat pro 1862 angesetzt 1,826,662 Thlr., hiervon fallen der Reorganisation zur Last 222,262 Thlr., und werden 1,604,400 Thlr. daher für die gewöhnliche Verwaltung zu extraordinairen Ausgaben gefordert (404,400 Thlr. mehr als pro 1861 bewilligt wurden).

Die gesammten zum Etat pro 1862 für die gewöhnliche Militairverwaltung angesetzten Ausgaben betragen hiernach: im Ordinario: 31,844,111 Thlr. 16 Sgr. 1 Pf. gegen 1861 31,768,857 Thlr. mehr 75,254 Thlr. 16 Sgr. 1 Pf.; im Extraordinario: 1,604,400 Thlr. gegen 1861 1,200,000 mehr 404,400 Thlr. — Summa 33,448,511 Thlr. 16 Sgr. 1 Pf. gegen 1861 32,968,857 mehr 479,654 Thlr. 16 Sgr. 1 Pf.

Die gesammten, im Etat pro 1862 für die Reorganisation angesetzten Ausgaben betragen hiernach: im Ordinarium 5,934,931 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf. gegen 1861 6,788,097 Thlr. weniger 853,165 Thlr. 16 Sgr. 1 Pf.; im Extraordinarium 222,262 Thlr. gegen 1861 619,357 weniger 397,095 Thlr.; Summa: 6,157,193 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf. gegen 1861 7,407,454 Thlr. weniger 1,250,250 Thlr. 16 Sgr. 1 Pf.

*** Berlin, 6. August. Die Erklärungen des Regierungs-Commissars, welcher in den ersten Sitzungen der Budget-Commission über den Militäretat das Finanzministerium vertrat, haben im Publikum einen eigenthümlichen Eindruck gemacht. Plötzlich ist also unsere Finanzlage wieder äußerst rosig und doch haben wir nicht bloß aus dem bekannten Brief des Herrn Finanzministers sondern aus mannigfachen Aeußerungen verschiedener anderer Ressort-Chefs vernommen, daß unsere Finanzlage die oder die nothwendige oder nützliche Ausgabe durchaus nicht gestattet. Es bildet sich daher allgemein die Meinung, daß unsere Finanzlage ein doppeltes Gesicht haben muß, je nachdem es sich um den Militäretat oder den Etat aller übrigen nothwendigen Staatsbedürfnisse handelt. Dadurch wird aber die öffentliche Meinung über dieselbe nimmermehr beruhigt oder aufgeklärt, sondern im Gegentheil nur das Verlangen desto lebhafter, daß bei der Feststellung des Militäretats das Abgeordnetenhaus aufs strengste die Grenzen der äußersten Sparsamkeit innehalte, um so mehr, als die Finanzlage zugleich eine Perspective auf Einführung neuer oder Erhöhung bestehender Steuern eröffnet. — Graf Rechberg soll sich nicht bloß mit seiner hier abgegebenen Erklärung über die Anerkennung des Königreichs Italien durch Preußen begnügen, sondern die Sache auch am Bunde zur Sprache bringen wollen, in welcher Absicht er noch von einigen andern deutschen Cabinetten unterstützt wird. Was mit solcher Verhandlung bezweckt werden könnte, ist nicht abzusehen. Will er Preußen durch solche Verhandlungen etwa in den Augen eines gewissen Theils der Bevölkerung discretiren, so könnte leicht das Gegentheil dabei herauskommen. Von einer andern Seite wird sogar wieder gemeldet, daß die Furcht vor der drohenden Quadrupelallianz in Wien neuerlichst die Frage der Anerkennung Italiens in einem günstigern Lichte erscheinen läßt. Rechberg's Wünsche mit Oesterreich in den Zollverein einzutreten, werden übrigens in Ungarn nicht günstig aufgenommen. Man fürchtet dort, daß dieser Schritt einen zweiten vermitteln könnte, den Eintritt Gesammtösterreichs in den deutschen Bund, wogegen man sich dort sehr entschieden erklären würde.

* Die „Sternzeitung" ist in den Stand gesetzt, das Protokoll mitzutheilen, welches bei der am 2. d. M. erfolgten Unterzeichnung der Verträge mit Frankreich genommen worden ist. Wir ersehen aus dem Protocoll, daß bis jetzt ihre Zustimmung zu dem Handelsvertrage gegeben haben: die sächsische Regierung, die großherzoglich sächsische Regierung, die Regierungen von Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Koburg-Gotha und die Regierungen von Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß älterer und Reuß jüngerer Linie, die oldenburgische Regierung, die badische Regierung hat denselben ihren Ständen mit der Empfehlung zur Annahme vorgelegt. In dem Protocoll wird ausdrücklich erklärt, daß der Austausch der Ratificationen dieser Verträge und Uebereinkünfte erst dann stattfinden wird, wenn sämmtliche Vereinsregierungen den letzteren ihre Zustimmung ertheilt haben. Hierbei sprachen die Bevollmächtigten des Kaisers der Franzosen den dringenden Wunsch aus, daß, um die rechtzeitige Ausführung der Verträge zum 1. Jan. 1863 zu ermöglichen, auch auf die Beschleunigung der Erklärungen der noch rückständigen Zollvereinsstaaten hingewirkt werde. Hiernächst wurde das Einverständniß der beiderseitigen Bevollmächtigten über die Auffassung einiger Bestimmungen des Handelsvertrages festgestellt wie folgt: 1) Unter den im ersten Absatze des Artikels 8 erwähnten inneren oder Verbrauchssteuern sind auch die städtischen Octrois mit zu verstehen. 2) Die Bestimmungen des zweiten Absatzes des Art 11 sind nur auf Waaren nicht zollvereinsländischen Ursprungs zu beziehen. 3) Unter den im letzten Absatze des Art. 25 vorbehaltnen Gesetzen, Verordnungen und Reglements sind auch die in jedem Zollvereinsstaate über die Niederlassung von Ausländern bestehenden Gesetze u. s. w. zu begreifen, so daß namentlich, Falls in einem Zollvereinsstaate die Zulassung von Ausländern zum ständigen Gewerbebetriebe an die Bedingung der Aufnahme in den Staatsverband geknüpft ist, Frankreich für seine Unterthanen auf Grund des Artikels 25 keine Befreiung von den desfallsigen Vorschriften, so lange dieselben noch allen anderen Staaten gegenüber gelten, beanspruchen kann. 4) Die auf Ausfuhrverbote bezügliche Bestimmung des Artikel 31 kann den aus dem Bundes-Verhältnisse herrührenden Verpflichtungen der zum Zollvereine gehörenden deutschen Bundesstaaten keinen Eintrag thun.

— Aus dem Hause der Abgeordneten liegt der vierte Bericht der Petitions-Commission vor. Er behandelt zum größern Theil die Beschwerde der Dissidentengemeinden. Von mehreren Mitgliedern der freien Religionsgesellschaft in Magdeburg und der fünf Baptisten-Gemeinden in Berlin, Memel, Templin, Elberfeld und Barmen und Reetz sind Petitionen eingegangen, welche insgesammt bezwecken, die Sicherstellung des Vermögens der Gemeinden durch den Erwerb von Corporations-Rechten herbeizuführen: dieselben sind in dem Referate des Abg. Mellien zusammengefaßt. In den Motiven ihrer Gesuche geben sämmtliche Petenten an, daß ihre Gemeinden zu kirchlichen Zwecken Grundstücke erworben haben, im Mangel von Corporationsrechten aber unfähig seien, den titulirten Besitz von denselben zu erlangen. Uebereinstimmend klagen sie über die daraus entstehende Unsicherheit des Eigenthums, das dritten Personen anvertraut sei, und nehmen Corporationsrechte nur in Anspruch, um in vermögensrechtlicher Beziehung den vollen Schutz der Gesetze zu haben. Die gegenwärtige Staatsregierung hält nach den von ihren Vertretern in der Sitzung der Commission abgegebenen Erklärungen den Standpunkt ihrer Vorgängerin durchgängig fest; auch sie erachtet die über die Lebensfähigkeit der einzelnen dissidentischen Vereine schwebenden Verhandlungen noch nicht für abgeschlossen und beabsichtigt nicht, irgend ein den Wünschen der Petenten entsprechendes Gesetz vorzulegen." Die die Beurtheilung der Petition bedingenden rechtlichen Fragen betreffend, so waren die Vertreter der Staatsregierung darin mit der Commission einig, daß der Begriff der Corporationsrechte ein einfacher, untheilbarer und die Verleihung dieser Rechte an eine Religions-Gesellschaft gemäß Art. 13 der Verfassung ein aus der Uebereinstimmung der drei Factoren der Gesetzgebung hervorgehendes Special-Gesetz erfordern. — Die Erörterungen der Commission richteten sich demnächst auf die Bedingungen, unter denen den Religionsgesellschaften Corporationsrechte zu ertheilen seien. Man stellte unter Bezugnahme auf die §§ 2, 4, 7 Allgem. Landr. II, 11 die Meinung auf, daß der Staat einer Gesellschaft, die sich eine religiöse nennt und geschichtlich das Gebiet des kirchlichen Lebens nicht verlassen hat, den Namen und die Rechte einer religiösen nicht streitig machen, daß er von ihr nicht den Beweis ihrer religiösen Tendenz, oder gar eines positiven Glaubens-Bekenntnisses fordern dürfe. Dagegen wurde von einer andern Seite unter Bezugnahme auf die §§ 13 bis 15 desselben Titels für den Staat das Recht in Anspruch genommen, die Grundsätze jeder Kirchen-Gesellschaft wenigstens insoweit zu prüfen, um festzustellen, ob solche der im § 13 normirten Obliegenheiten, ihren Mitgliedern Ehrfurcht gegen die Gottheit, Gehorsam gegen die Gesetze, Treue gegen den Staat und sittlich gute Gesinnung gegen ihre Mitglieder einzuflößen, nicht zuwiderlaufen. Die Discussion blieb in den Schranken der freien Erörterung, ebenso

Ein neuer Comet.

Am 2. Juli Abends 10 Uhr wurde von Herrn J. Schmidt, Director der königlichen Sternwarte in Athen, und wenige Stunden später von Herrn Tempel in Marseille ein mit freiem Auge sichtbarer, schweifloser Comet südlich vom Sterne Beta im Sternbilde der Kassiopeia entdeckt, der damals sich sehr rasch gegen Nord bewegte. Obschon bereits am 8. Juli von Paris aus telegraphisch nach Altona gemeldet, kam die authentische Nachricht dieses Fundes erst um den 12. Juli den deutschen Sternwarten zu, da die Pariser Astronomen auf Verbreitung der Anzeige durch das Altonaer Observatorium und umgekehrt dieses auf jene gezählt hatte. Der Himmelskörper hatte aber indessen seinen Lauf so geändert, und der Mond störte nun so sehr, daß die Wiederauffindung von vornherein sehr problematisch war. Man wußte aus den jetzt erst bekannt gewordenen Beobachtungen der Entdecker, daß der Comet am 4. zwischen den Polen des Aequators und der Ekliptik durch den kleinen Bären gegangen, dann sich beinahe genau nach Süden gewendet hatte, und zwar so rasch, daß er am 5. bereits bei Theta des Bootes stand. Das Gestirn hatte übrigens so wenig Auffallendes, daß es sonst, so viel bisher bekannt, nirgends wahrgenommen wurde. Am 15. Juli, dem ersten heiteren Abende nach Ableitung der Bahnelemente, wurde der Comet nicht wahrgenommen, und der Mondschein machte wahrscheinlich ihn auch für stärkere Fernröhren schon unsichtbar. Seine Lichtabnahme erfolgt so rasch, daß keine Hoffnung, ihn noch beobachten zu können, vorhanden ist. Die Art des Erscheinens dieses Himmelskörpers hat eine gewisse Aehnlichkeit mit dem Auftreten des großen Kometen vom vorigen Jahre. Hier wie dort erscheint das Gestirn plötzlich mit sehr raschem Laufe nach Norden in einer schon dem freien Auge sich aufdrängenden Lichtstärke. Diese Aehnlichkeit ist aber nur eine äußere; die nahezu gleichen Modalitäten der Erscheinung haben in dem einen Falle ganz verschiedene Ursachen, als in dem anderen. Das besprochene Gestirn reiht sich übrigens den ziemlich häufigen Fällen an, in denen Cometenbahnen die Erdbahn beinahe kreuzen, wovon das eine, bekanntlich am Biela'schen Kometen vorgekommene Beispiel vor Jahren eben so weit verbreitete als unbegründete Besorgnisse erregte.

Vermischtes.

— Der in Berlin allgemein bekannte königliche Tänzer und Tanzlehrer Grubener saß vor Kurzem auf seinem gewöhnlichen Standort in Treptow und blickte mit der gespanntesten Aufmerksamkeit, die nur ein passionirter Angler entwickeln kann, nach dem schwimmenden Kork seiner Angel, als ein heftiger Ruck ihn belehrte, daß ein Fischlein angebissen habe. Er zog und zog, aber wer beschreibt sein Erstaunen, als die Angel unter der Last, die er emporhob, fast zu brechen drohte. Ein Haufen Tang erscheint an der Oberfläche des Wassers, und als derselbe zertheilt war, sah der glückliche Angler, was er gefangen hatte. Was war es? Eine dickbauchige, enghalsige Flasche, in der Gestalt der sogenannten Bocksbeutel, und in dieser Flasche schwamm ein Fisch, der sich an dem Angelhaken gefangen hatte. Anfangs traute Herr Grubener seinen Augen kaum, bis er endlich die Lösung des Räthsels fand. Der Fisch war vor langer Zeit, als ihm seine Kleinheit dieses Experiment noch erlaubte, in die Flasche geschlüpft, war hier durch ein angespültes Stück Holz oder dergleichen am Herauskommen gehindert, und hatte nun in seinem gläsernen Gefängniß, wo es ihm an Nahrung nicht gefehlt haben mußte, seine jetzige Größe erreicht, die ihm ein Verlassen seines Quartiers unmöglich machte. Durch einen sonderbaren Zufall hatte der Angelhaken seinen Weg durch den offenen Flaschenhals gefunden und hatte den Gefangenen noch einmal gespießt. Daß eine solche Flaschenhaft nicht unmöglich ist, beweisen die Versuche, die man in gleicher Weise in Zimmern angestellt hat, als freies Naturspiel dürfte es bisher kaum gefunden sein. Herr Grubener wird vermuthlich seinen originellen Fund dem zoologischen Garten überweisen, vorläufig aber ist er gern bereit, jedem sich dafür Interessirenden die Besichtigung des ganz munteren Fisches in seiner Wohnung zu gestatten.

— Als ein norddeutscher Tenorist neulich in Wien als Eleazar mit nicht besonderem Erfolge gastirte und im Finale des 4. Aktes sang: „O Gott der Welten, zeige mir meine Bahn!" schrie ein empörter Abonnent über dem Orchester: „die Nordbahn!" Das über den gelungenen Einfall erdröhnende Gelächter begrub den Sänger.

— Das „Fr. J." meldet: Nach zuverlässigen Mittheilungen hat der frühere Commissär des Curhauses in Homburg, Herr Georg Römer, der landgräflich hessischen Regierung die Anzeige gemacht, daß bei der homburger Spielbank falsches Spiel stattgefunden habe, welches er durch eine Anzahl von Inspectoren und Croupiers beweisen will.

[Aus Rußland.] Die „Nordd. Post" bringt eine Beschreibung eines neuen Vertheidigungsmittels — submariner Minen — welche Herr Dawydow erfunden hat und die ohne große Ausgaben die russischen Gestade gegen die Angriffe der Merrimacs und Monitors jeder Art sicher stellen und sicherer und zerstörender wirken sollen, als alle Armstrongkanonen. Die Erfindung befindet sich zwar noch im Stadium des Projects, aber die auf Anordnung der Marinebehörde von einer besonderen Commission ausgeführten Versuche sollen so überzeugende Resultate geliefert haben, daß jeder unparteiische und sachkundige Beurtheiler kein Fünkchen eines Zweifels mehr haben dürfte.

wie die nachfolgende, die äußeren Bedingungen der Corporationsfähigkeit betreffende. — Die Vertreter der Staatsregierung haben bei dieser Discussion nur die Erklärung abgegeben, daß sie außer Stande seien, über die materiellen Verhältnisse der Baptisten-Gemeinden Auskunft zu ertheilen, da die Staatsregierung aus prinzipiellen Gründen gegen die Bewilligung von Corporationsrechten an Dissidenten-Gemeinden sei und deshalb deren materielle Verhältnisse einer näheren Erörterung nicht unterzogen habe: eine Auslassung, welche, wie der Bericht sagt, „befremden mußte, da nach den früheren Erklärungen der Staatsregierung anzunehmen war, daß sie mit aufmerksamem Auge die materielle Entwickelung und Consolidirung dieser Vereine verfolge." Die Commission ist deshalb in ihrer Majorität schließlich zu dem Antrage gelangt, dem Hause zu empfehlen: „sämmtliche Petionen der Staatsregierung mit dem Antrage zu überweisen, in der nächsten Session des Hauses demselben Gesetzes-Vorlagen zu unterbreiten, durch welche den genannten sechs Gemeinden Corporationsrechte verliehen werden." Durch diesen Beschluß ist außerdem eine fernere, von der Magdeburger freien Religionsgesellschaft ausgegangene Beschwerde für erledigt erachtet worden, welche gegen die polizeiliche Ueberwachung bei den Versammlungen derselben erhoben war.

— General Lüders, welcher sich hier seit einiger Zeit in der Behandlung des Geheimen Rathes Langenbeck befindet, ist so weit wieder hergestellt, daß er nächstens eine Badereise anzutreten gedenkt.

— Unser auf Verbesserungen unermüdlich sinnender Oberpostdirector hat neuerdings auch die gewiß zweckmäßige Einrichtung getroffen, daß dem den Briefen aufzudrückenden Poststempel auch die Jahreszahl, die bisher noch fehlt, zugefügt werde, wodurch Briefe und Briefhüllen die Eigenschaft von ordentlichen Beweisstücken und Belägen erhalten. In verschiedenen Ländern besteht diese Einrichtung schon.

Stettin, 5. August. (Ostf.-Z.) Der Aufenthalt der Japanesischen Gesandtschaft im Logengarten währte nur kurze Zeit. Eine äußerst zahlreiche Zuschauerschaft, größtentheils aus Damen bestehend, hatte sich eingefunden. Den Führern der Gesandtschaft wurde von der Gemahlin des Geh. Commerzienrath Schillow ein Album, enthaltend Ansichten von Stettin, überreicht, und von zwei anderen Damen Blumenbouquets. Nachdem die Gesandtschaft den Thee eingenommen, begab sie sich auf dem nächsten Wege durch die Unterwiek nach dem Bollwerk, um die Weiterfahrt nach Swinemünde anzutreten, auf welcher sie von den meisten Theilnehmern an dem Dejeuner begleitet wurde. Der Fürst von Simodske hat beim Abschiede den Obervorsteher der Kaufmannschaft, Geh. Rath Schillow, beauftragt, nicht allein den verbindlichsten Dank für alle der Gesandtschaft hier erwiesenen Aufmerksamkeiten auszusprechen, sondern auch zugleich zu sagen, daß nach allen Ehrenbezeugungen und Festen in Preußen, namentlich in Berlin, der Abschied in Stettin vor ihrer Einschiffung nach Rußland, den schönsten Schlußstein bildete, den sie sich hätten wünschen können, und daß die Kaufmannschaft und ganz Stettin deshalb stets eine ihrer freundlichsten Erinnerungen aus Preußen bilden würden.

Posen, 5. August. (Ostf.-Z.) Die polnische Agitationspartei arbeitet mit allem Eifer daran, zum künftigen Jahr eine großartige Jubelfeier der tausendjährigen Thronbesteigung der Piasten-Dynastie zu Stande zu bringen. Diese Feier soll gleichzeitig mit der in Böhmen und Mähren zum k. J. vorbereiteten 1000jährigen Jubelfeier der Einführung des Christenthums stattfinden, um ihr dadurch zugleich einen slavischen Character zu geben. Mit Arrangirung derselben ist vom polnischen Landtagsclub in Berlin der Vorsitzende dieses Clubs, Dr. Libelt, beauftragt, der zu diesem Zwecke ein aus Gutsbesitzern und Geistlichen bestehendes Comité ernannt hat. Nach dem Beschluß dieses Comité's soll im künftigen Frühjahr am Goplosee bei Krüschwitz, wo der Piast, der Begründer der später so berühmten Piasten-Dynastie, gewohnt haben soll, nach slavischer Sitte ein Hügel aufgeschüttet und auf der Spitze desselben im Laufe des Sommers eine den Aposteln der Slaven, Cyrill und Methodius, geweihte Capelle erbaut werden. Die im Spätsommer stattfindende Einweihung dieser Capelle soll den Hauptact der Jubelfeier bilden. Die nicht unbedeutenden Kosten der Jubelfeier sollen durch freiwillige Beiträge aus allen ehemals polnischen Landestheilen aufgebracht werden.

Frankfurt a. M., 2. August. (Spen. Z.) In unseren politischen Kreisen ist es ein öffentliches Geheimniß, daß Oesterreich demnächst unerwartet uns mit einer sogenannten Großthat überraschen wird, die vielleicht in nichts Geringerem bestehen wird, als in einem Antrage bei dem Bundestag auf unverweilte Einberufung eines, durch das Volk zu wählenden, Parlamentes nach Frankfurt. Man hält nämlich, nachdem das deutsche Schützenfest wirklich einen großdeutschen Character angenommen hat, Zeit und Stimmung für Oesterreich günstig und die Würzburger drängen Oesterreich noch insbesondere zu dieser Großthat, weil sie einsehen, daß alle ihre bei dem jetzigen Bundestag beantragten und von diesem unternommenen gemeinsamen reformatorischen Maßregeln in der Luft schweben, so lange der Bundestag nicht selbst reformirt ist und diesem ein Volksparlament zur Stütze an der Seite steht. Nicht nur Preußens abwehrende und verneinde Haltung gegen alle Maßregeln des Bundes, die nur irgend tief in deutsche Zustände eingreifen, sondern auch die Vorbehalte Badens und vieler anderen mittelstaatlichen Regierungen gegen gesetzgeberische Unternehmungen des Bundestages, selbst wenn sie berathend daran Theil nehmen, haben die Würzburger überzeugt, daß ohne Parlament weder Reformen noch Fortschritte durchzuführen sind, und man gedenkt nun die Begeisterung, welche in Deutschland durch unser Nationalfest angeflammt ist, zu einem Coup im Sinne großdeutscher Einigung zu benutzen. Theilweise werden sie auch durch die Zollvereinsfrage dazu gedrängt, denn sie fürchten eben so sehr die Zersplitterung des Zollvereins, wie die handelspolitische Isolirung Oesterreichs, und gedenken durch ein Parlament über diese Scylla und Charybdis hinaus zu kommen.

Luxemburg, 4. Aug. (Fr. J.) Gestern hat die Beerdigung des Herrn Baur stattgefunden. Einige Tausend Personen aus den besten Ständen der Bürgerschaft wohnten der Feier bei. Der Soldat Johann Collesche, welcher Hrn. Baur von hinten erschossen, befindet sich auf seiner Stube. Die gestrigen Appellbefehle, wie sich die Soldaten gegen die Bürger verhalten sollen, stellen ein friedfertiges Verhältniß zwischen diesen und der Garnison noch lange nicht in Aussicht.

England.

London, 4. August. Am vorigen Freitag äußerte der Earl von Shaftesbury, daß in Ostindien mehr Baumwolle unbenutzt da liege, als nöthig sei, um alle Baumwollspinnereien in Lancashire in Betrieb zu erhalten. Wie er vernommen habe, seien ungefähr 6,000,000 Ballen auf dem Markte. „Wenn," bemerkt die „Times", „sich das wirklich so verhält, so läßt sich die zwischen den Fabrikanten von Lancashire und der Regierung obschwebende Streitfrage leicht entscheiden. Wenn in Indien wirklich so viel Baumwolle gebaut worden ist, daß der Vorrath den Anforderungen von Lancashire genügt, so dürfen die Fabrikanten nicht darüber klagen, daß die Regierung die Hilfsmittel des Landes habe brach liegen lassen. Der nöthige Vorrath ist producirt worden und harrt nur des Käufers, so daß, wenn die Baumwollspinner von Lancashire es nicht für die Pflicht der Regierung halten, ihnen die Baumwolle bis an die Thürschwelle zu bringen, sie offenbar Schuld daran sind, wenn etwas versäumt worden ist. Der Vorrath ist da, aber es hat keine Nachfrage stattgefunden."

Portugal.

Lissabon, 24. Juli. Durch eine Bekanntmachung der hiesigen Gesundheitsbehörde vom 16. Juli, im „Diario" vom 17. d., ist Pernambuco für des gelben Fiebers verdächtig erklärt.

Italien.

— Der Prozeß, den Ratazzi jetzt allen Turiner Blättern macht, welche Garibaldis palermitanische Rede über die französische Politik gebracht haben, der Opinione, dem Espero und der Gazetta di Torina, kam in einer 5stündigen Sitzung des Gerichts zur Verhandlung. Der Vertheidiger beantragte die Vernehmung Garibaldi's als Entlastungszeugen und Vertagung der Sache bis zu dessen Erscheinen. Der Gerichtshof stimmte bei und der Prozeß hat vorläufig keine Folgen.

Rußland und Polen.

Warschau, 2. August. (H. B.-H.) Von der angeblich entdeckten Spur einer weitverzweigten Verschwörung hört man nichts weiter, als daß dies Gerücht ein Puff der Polizei gewesen ist. — Der Großfürst hat bei seinen jüngsten Besuchen geäußert, der Sitz socialistischer und communistischer Umtriebe, welche hier in Rußland herumspuken, sei nicht das Ausland, auch nicht Polen, sondern St. Petersburg; man solle darüber wachen, daß hier zu Lande das verderbliche Gift sich nicht noch mehr verbreite. Es wurde ihm zur Antwort: die jetzigen Ausschreitungen seien die Frucht des von einer unmenschlichen und verderbten Bureaukratie der Russen gehandhabten vormaligen Systems. „Es wird anders werden", schloß der Prinz, „wenn Sie mir secundiren im Sinne der kaiserlichen Beschlüsse."

Danzig, den 8. August.

— Es soll, wie bereits gemeldet, in nächster Zeit die Einführung eines Courirzuges bei der Ostbahn in Aussicht stehen, und würde von diesem Zeitpunkte ab den Schnellzügen eine dritte und den Personenzügen eine vierte Wagenklasse beigegeben werden, dagegen bei den Güterzügen die Personenbeförderung ganz wegfallen. Die Ausführung der ganzen Maßregel soll nur noch durch den Mangel an Schnellzugmaschinen, deren Construction bekanntlich von der der anderen Locomotiven etwas abweicht, aufgehalten werden, jedoch der Bau der nöthigen Maschinen dieser Art bereits in Angriff genommen sein.

Tilsit, 5. August. (K. H. Z.) Binnen Kurzem wird zwischen den Kreisstädten und den Haupttelegraphenlinien eine telegraphische Verbindung derartig hergestellt werden, daß Beamte der betreffenden Postanstalten practisch für den Telegraphendienst ausgebildet und mit demselben betraut werden. In unserer Nachbarschaft werden telegraphische Stationen mit Tagesdienst in Ragnit und Heydekrug eingerichtet.

Neukuhren, 3. August. Wer längere Jahre in dem schönsten Badeorte der samländischen Bernsteinküste, in Neukuhren nicht war, der wird es kaum wieder erkennen. Vor 14 Jahren bildeten vier weiße, aus Lehmpatzen erbaute Häuser, welche die Restauration und die Logirstuben enthielten, das ganze Etablissement. Gegenwärtig zählt der Badeort, incl. der 20 ländlichen, 48 Häuser, worunter die reizendsten Sommervillas der Königsberger Patrizier sich befinden. Die Seelenzahl der ländlichen Bewohner beträgt 142. Die 20 Fischerwirthe Neukuhrens zahlen jährlich 50 Thlr. Bernsteinpacht. Vor zehn Jahren, etwa im Jahre 1852, gewannen sie aus der Bernsteinfischerei 500 Thlr., nach dieser Zeit kaum so viel, daß sie die Pachtsumme decken konnten.

Von der russischen Grenze, 2. Aug. (T. Z) An der Grenze wird russischer Seits auf einen Israeliten aus Schaulen vigilirt, der, nachdem er auf eine sehr bedeutende Summe die jetzt in Rußland gebräuchlichen Geldmarken, auf seinen Namen lautend, auslaufen lassen, sich heimlich, und unter Anzeichen entfernt hat, die seine Absicht, nicht wiederzukommen offen darlegen. Man nimmt allgemein an, daß derselbe sich nach Preußen gewandt hat. Aehnliche Wahrnehmungen in Rußland haben die Gouvernements-Regierung in Kowno endlich veranlaßt, mit Rücksicht auf die unstatthafte Emittirung von Geldmarken von Privatpersonen an Stelle des fehlenden kleinen Geldes, sämmtliche Anstalten zur Anfertigung derartiger Geldmarken aufzuheben und den Privatdruckereien und lithographischen Anstalten die Ausführung dieser Arbeiten zu untersagen.

Produktenmärkte.

Breslau, 6. August. (Schles. Ztg.) In Weizen fand zu neuerdings erniedrigten Preisen schwacher Umsatz statt, 85 ℔ weißer schles. 78—89 Sgr., galiz. 74—85 Sgr., 85 ℔ gelber schles. 76—86 Sgr., neuer Weizen 75—82 Sgr., 85 ℔ galiz. 74—81 Sgr., blauspitziger 70—80 Sgr., je nach Qualität und Gewicht. Für Roggen war in besseren Qualitäten mehrseitige Frage, abfallende Sorten vernachlässigt, 84 ℔ alter und neuer 53—59 Sgr., feinster darüber. — In Kleesaaten fand in beiden Farben schwaches Geschäft statt, rothe 7—13¾ Rt., weiße alte Waare 7—16 Rt., neue 15—19 Rt., je nach Qualität. — Thymothee fest, 5—7½ Rt.

Hamburg, 5. August. An unserem Markt ist Getreide wenig beachtet und nur für Oelsamen macht sich bessere Kauflust bemerkbar. Weizen in loco geht nur wenig um und bedang zuletzt 124℔ märkischer 168 Rt., 124℔ Saal- 173 Rt., 129℔ schles. 175 Rt. Crt. pr 5400 ℔ Br. Ab Auswärts ging nichts um: man verlangt für 126—27 ℔ ab den dänischen Inseln 126—128 Rt. Bco. und für 127℔ ab Anclam 129 Rt. Bco. — Roggen in loco ruhig, 120—124 ℔ neuer Märkischer mit 120—124 Rt. Crt. pr 5100℔ Br. bezahlt. Ab der preußischen Ostsee ist für 80℔ pr Schsl. pr August 82¼—83 Rt. Bco. bezahlt und ab dort pr September-October nur einzeln zu 85—86 Rt. Bco. offerirt. Ab St. Petersburg ist 116—117 ℔ mit Schiff zu 77—78 Rt. Bco. zu haben. pr Frühjahr 1863 ist 80℔ ab Königsberg zu 79 Rt. Bco. am Markt. — Caffee. Die pr Telegraph eingetroffenen Rio-Berichte wirkten sehr animirend auf den Markt und zogen Preise seit Freitag ca. ⅛—⅛ ß. an. Begeben wurden ca. 20,000 Sack Rio- und Santos-; schwimmend: 5000 S. Santos- pr „Cruz V.", 1800 S. Domingo-. — Zucker. Der Markt bleibt in fester Haltung: besonders hervorzuhebende Verkäufe können wir heute nicht berichten.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, den 7. August. Wind: Norden.

Angekommen: E. Ewertsen, Terandus, Christiania, Ballast, — H. Mortensen, Caroline, Kiel, Ballast. — J. Petersen, Ida Elise, Svendborg, Ballast. — F. Scheele, Sophie (R.-D.). Rügenwalde, Ball. nach Libau bestimmt, wegen Kohlenmangel. W. Knop, Elise, Stolpmünde, Lumpen. — D. Roberts, Mary Jane, Port Madoc, Schiefer. — J. Meislohn, Margarethe Elise, Rendsburg, alt Eisen. — R. Sörensen, Fortuna, Nyborg, Ballast. — A. H. de Roth, Anna Sophie, Bremen, Güter. — A. Glim, Hendrika Margritha, Heppens, Ballast.

Ankommend: 1 Tjalk, 1 Brigg.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Bertha Schröter mit Herrn Kaufmann Lamprecht (Königsberg-Landsberg); Frl. Clara Hensel mit Herrn Pfarrer August Feldkirch (Sziracken-Eichholz); Frl. Louise Schawaller mit Herrn Gerichts-Assessor David Sprung (Gumbinnen); Frl. Lydia Rosalski mit Herrn Prediger Bernhard Schöllner (Danzig-Rogasen).

Trauungen: Herr August Nadolny mit Frl. Antonie Schröder (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn F. Behrendt (Königsberg); Herrn J. C. Böttcher (Danzig). — Eine Tochter: Herrn J. Reinert (Königsberg); Herrn Mauermeister Schuhmann (Königsberg).

Todesfälle: Frl. Auguste Harder (Danzig).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreis-Gericht zu Rosenberg,
den 20. Juni 1862.

Das den Ackerbürger Carl Wilhelm und Gottliebe geb. Duddeck-Chall'schen Eheleuten gehörige Grundstück Freystadt No. 166, abgeschätzt auf 5664 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 20. Januar 1863,
Mittags 12 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: der Altsitzer Poblenz resp. dessen Erben, die verehelichte Stadtchirurgus Maria Elisabeth Knopf geb. Gablenz resp. deren Erben, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [4728]

Einige ¼, ½ und ¼ Preußische Lotterie-Loose, so wie Antheile von 1, 2, 3, 4 und 5 Rt. kann ich noch billigst abgeben.

Stettin. **G. A. Kaselow,**
[3522] Gr. Oderstraße No. 8.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Stadt- u. Kreisgericht.
Den 30. Juni 1862.

Das der Frau Christine Renate geborne Barwich und deren Ehemann Johann August Täubert gehörige Grundstück Käsemark, 36 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 6189 Rt. 1 Sgr. 8 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 29. Januar 1863,
Vormittags 11½ Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:
1) der Salz-Inspector Hauptmann a. D. Holder-Egger;
2) der Oekonom Julius Richter,
werden hiezu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [5110]

Ausschuß-Porzellan
ist stets in größter Auswahl zu den billigsten Preisen vorräthig bei **H. Ed. Axt,**
[5873] Langgasse 58.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Putzhändlers Friedrich Wilh. Giesebrecht hierselbst ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 28. August cr.,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem Herrn Stadt- und Kreisrichter Jorck im Terminszimmer No. 17 anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Danzig, den 23. Juli 1862.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [5968]

In der hiesigen Stadt soll die Stelle eines besoldeten Magistratsmitgliedes mit 600 Rt. Gehalt auf 12 Jahre besetzt werden. Qualificirte Bewerber werden ersucht, Ihre Meldungen binnen 14 Tagen hierher gelangen zu lassen.

Graudenz, den 5. August 1862.

Der Stadtverordneten-Vorsteher
Schmidt. [6011]

Bekanntmachung.

Die Chausseegeld-Hebestelle in Borkau auf der Carthaus-Danziger Kunststraße soll vom 1. Januar 1863 ab anderweit verpachtet werden. Hierzu steht auf

Sonnabend, den 30. August cr.,
Vormittags 10 Uhr,
in unserm Geschäftslocale Termin an, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur und in dem Dienstlocale des Königl. Steueramts zu Carthaus in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden können.

Die Lizitenten haben jeder eine Caution von 90 Thlrn. im Termine einzuzahlen.

Danzig, den 27. Juli 1862.

Königl. Haupt-Zollamt. [5762]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Abraham Doerksen hieselbst ist der Justizrath Liebert als definitiver Verwalter bestätigt worden.

Danzig, am 17. Juli 1862.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht.
[5965] 1. Abtheilung.

Französische Wallnüsse
empfiehlt billigst
[6029] Rud. Heinr. Pantzer.

Bekanntmachung.

Höherer Bestimmung zufolge soll der Druck des hiesigen Amtsblatts und öffentlichen Anzeigers sowie die dazu erforderliche Papierlieferung und die Verpackung und Versendung der Amtsblätter im Wege der Licitation vom 1. Januar 1863 ab anderweitig ausgethan werden.

Es ist hierzu ein Termin auf

Donnerstag, den 28. August d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

im Conferenzzimmer der hiesigen Regierung anberaumt worden, wozu Druckunternehmer eingeladen werden.

Die Licitationsbedingungen liegen bei den Königl. Landraths-Aemtern unseres Departements zur Einsicht aus, und werden auch auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Auswärtige Unternehmer sind von der Uebernahme dieses Geschäfts nicht ausgeschlossen; es wird diesen vielmehr, da der Druck des Amtsblatts und Anzeigers am Sitze der unterzeichneten Regierung stattfinden muß, im Fall der Gründung einer neuen Druckerei oder der Errichtung einer Commandite auch die Uebertragung der bei der hiesigen Regierung vorkommenden sonstigen Druckarbeiten gegen mäßige Preise in Aussicht gestellt. Bei genauer Erfüllung der Contractsbedingungen steht von Seiten der Regierung eine Kündigung nicht zu erwarten.

Marienwerder, den 17. Juli 1862.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern. [5605]

Ueber den Nachlaß des am 26. März 1862 verstorbenen hiesigen Kaufmanns Itzig Louis Rosenblatt ist das erbschaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschafts-Gläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis zum

15. September cr.,

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß-Masse mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen übrig bleibt.

Die Abfassung des Präclusionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf

den 29. September cr.,
Mittags 12 Uhr,

in unserm Audienzzimmer No. 20 anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Danzig, den 4. Juli 1862.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [5360]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 5. August 1862 ist an demselben Tage die in Danzig bestehende Handelsniederlassung des ebendaselbst wohnhaften Kaufmanns Johann Carl Gottfried Adolph Loche unter der Firma:

Adolph Loche

in unser Handels- (Firmen-) Register sub Nro. 474 eingetragen.

Danzig, den 5. August 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodbeck. [5998]

Gemäß Verfügung vom 4. August 1862 ist am 5. ej. m. die unter der gemeinschaftlichen Firma:

R. & A. Wegner

aus den hiesigen Kaufleuten

1. Carl Robert Wegner,
2. Friedrich August Wegner

(seit dem 1. August 1862) bestehende Handels-Gesellschaft in unser Handels- (Gesellschafts-) Register unter No. 69, mit dem Bemerken eingetragen, daß dieselbe in Danzig ihren Sitz hat.

Danzig, den 5. August 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodbeck. [6023]

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung vom 4. August 1862 ist am 5. ej. m. die unter der gemeinschaftlichen Firma:

Fr. Gertz & Co.

aus den hiesigen Kaufleuten:

1) **Jacob Friedrich Ehregott Gertz,**
2) **Aron Eduard Reichmann,**

(seit dem 4. August 1862) bestehende Handels-Gesellschaft in unser Handels- (Gesellschafts-) Register unter No. 68 mit dem Bemerken eingetragen, daß dieselbe in Danzig ihren Sitz hat.

Danzig, den 5. August 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodbeck. [5999]

Billardbälle offerirt **Schramm,** Drechslermst., Frauenq. 52.

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grund-Capital der Gesellschaft:	5 Millionen 500,000 Gulden	=	3,142,857 Thlr. Pr. Crt.
Reserve-Fonds:	1 Million 134,496	=	= 648,283 = =
Prämien u. Zinsen-Einnahme 1861:	1 Million 284,621	=	= 734,069 = =
Versicherungen pro 1861:	655 Millionen 192,224	=	= 374,395,557 = =
Zunahme derselben im Jahre 1861:	40 Millionen 206,793	=	= 22,975,310 = =

Der **Deutsche Phönix** versichert gegen **Feuerschaden** Gebäude, (soweit die Landesgesetze dies gestatten), Mobilien, Waaren, Fabrik-Geräthschaften, Getreide in Scheunen und in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen, **festen Prämien**, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft durch ihre Police-Bedingungen den Hypothekar-Gläubigern besonderen Schutz.

Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, so wie auch jede weitere Auskunft gerne ertheilt wird von den Agenten:

Herrn **Otto de le Roi** in Danzig, Brodbänkengasse No. 42,
„ **Carl F. R. Stürmer** in Danzig, Schmiedegasse No. 1,
„ **Herrmann Müller** in Danzig, Lastadie No. 25,
„ **Carl Hoppe** in Neufahrwasser,
„ Hofbesitzer **A. Th. Mix** in Gr. Zünder (Niederung),
„ Lehrer **F. Kopittke** in Einlage (Nehrung).
„ **W. v. Jaroczynski** in Skurcz,
„ **v. Mittelstädt** auf Schloß Platen bei Neustadt,
„ Maurermeister **N. Schmidt** in Putzig,
„ **Salomon Wolff** in Berent (Firma: Isaac Wolff),
„ Actuar **B. Salopiata** in Carthaus,
„ **E. Luedecke** in Dirschau,
„ Maurermeister **B. Münchow** in Pr. Stargardt,
„ Conditor **Ed. Wilsch** in Mewe,
„ **J. Jantzen** in Neuenburg (Firma: J. Dyck),
„ **L. Knopf** in Schwetz,
„ Buchhändler **H. Jacobi** in Marienwerder,
„ **L. F. Krafft** in Graudenz,
„ **A. Mairsohn** in Culm,
„ **Carl Reiche** in Thorn.

sowie durch den **unterzeichneten zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten Haupt-Agenten**

Kasimir Weese in Danzig,
[4787] Hundegasse No. 82.

Ultrajectum.

Feuer-, Land-, Fluß- u. Eisenbahn-Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Zeyst (in Holland)

Grund-Capital: Gulden 2,000,000 oder 1,166,666 Thaler Pr. Crt.

Die Gesellschaft versichert gegen **feste Prämien** alle **Mobilien, Waaren, landwirthschaftliche Gegenstände** ꝛc., **Immobilien** nur in soweit es durch die Concessions-Urkunde gestattet ist.

Ferner **Güter** und **Waaren** für den Transport zu Lande, auf Flüssen, Binnengewässern und Eisenbahnen.

Gegen eine angemessene Zuschlagsprämie gewährt die Gesellschaft auch Versicherung gegen **Dampfkessel-** und **Gasexplosionen**, wie auch beim Gebrauch einer **Locomobile** auf Gütern.

Prospecte und Antragsformulare werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, so wie jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt durch die Agenten Herren:

Alexander Engel, Firma: Gebr. Engel, Hundegasse 61.
L. Goldstein, Hundegasse 70,
R. A. Haucke, Röpergasse 20,
Posterpedient **H. Rindfleisch** in Neufahrwasser,

und durch die unterzeichneten zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächten General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,
[2779] Poggenpfuhl 79.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf der in den Beläufen Bankau, Hammer, Ellergrund und Bülowsheide hiesigen Reviers in der Totalität auf Bestellung eingeschlagene größere Brennholzquantitäten, welche ungefähr 1000 Klafter Kiefern Kloben und 500 Klafter Kiefern Spalt- und runde Knüppel betragen werden, ist ein Termin auf

Donnerstag den 14. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr

im Gosda'schen Gasthofe in Warlubien anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die betreffenden Posten jagenweis, resp. in den einzelnen Jagen in größeren Loosen zum Ausgebot gelangen werden.

Die Förster der genannten Beläufe sind angewiesen, über die zum Verkauf gelangenden Hölzer vor dem Termin auf diesfälliges Ansuchen die erforderliche Auskunft zu ertheilen. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin selbst bekannt gemacht werden, und können event. auch vorher schon im hiesigen Geschäftszimmer eingesehen werden.

Bülowsheide, den 1. August 1862.

Königliche Oberförsterei. [5966]

Ansichten von Danzig

sowohl seiner **ernsten Prachtbauten**, als seiner **unvergleichlich lieblichen Umgebungen**, desgleichen:

Fremdenführer, Pläne, Beschreibungen der Oberpfarrkirche zu St. Marien, des Rathhauses, des Artushofes, der Weichselbrücken bei **Dirschau** und **Marienburg** ꝛc. ꝛc. sind stets in vollständigster Auswahl und zu den billigsten Preisen vorräthig bei

E. Doubberck,
Buch- und Kunst-Handlung,
Langgasse No. 35. [5396]

Da unser Etikett:

Kownoer Tabak

auf das Täuschendste von Concurrenten nachgemacht wird, so bitten wir die geehrten Schnupfer, welche an unser gutes Fabrikat gewöhnt sind, darauf zu achten, daß sich auf jedem Packete außer unserm Stempel: S. T. F. auch der Name: **„Schimmelfennig'sche Tabaks-Fabrik"** befinden muß. [5477]

Königsberg i. Pr., im Juli 1862.

Schimmelfennig'sche Tabaks-Fabrik.

Für Kaufleute, Exporteure und Schuhmacher!

Der Unterzeichnete empfiehlt alle Arten Schuhe und Stiefel einer Fabrik zu bisher noch nicht dagewesenen Preisen. Z. B. Feine Lasting-Gamaschen für Damen zum Schnüren mit Absätzen pro Dtzd. Paar 12 Thlr., desgl. ohne Absätze 11 Thlr., desgl. mit Gummizug und Absätzen 15 Thlr. Herrenstiefel in Lackleder ꝛc. 2 Thlr. 15 Sgr. pro Paar. Kinderschuhe in Bukskin, Lasting, Leder ꝛc., jede Sorte Filzschuhe, sowie **Turner-Schuhe** in grauem Segeltuch ebenfalls zu billigsten Preisen. Preis-Courant auf Franco-Anfrage gratis.

Gustav Kleine in Naugard i./Pom.
[1111] Fabrik in der Königl. Straf-Anstalt.

Ansichten
von Danzig und Umgegend

in Photographien, Stahlstich und Lithographie in den verschiedensten Formaten,
28 Ansichten von Danzig,
in Form einer Rose empfehlen

Gebr. Vonbergen, Langgasse 43.

Fortepiano's, Flügel, Pianino und Tafelform

empfiehlt in großer Auswahl, sowohl mit deutschem als englischem Mechanismus, bei mehrjähriger Garantie,

Eugen A. Wiszniewski,
Langgasse No. 35. [2958]

Asphaltirte

feuersichere Dachpappen

in vorzüglicher Qualität, in allen Längen, so wie in Tafeln und den verschiedensten Stärken, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Maschinen-Papier-Fabrik von [2428]

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen jeder Art werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Mein Schiff „Mary" und „Jane", mit 166 Tons 15 Cwts. Schiefer von den Herren Percival & Co. zu Port Madoc beladen, welche an Ordre der Herren Elkan & Co. abzuliefern sind, ist fertig und bereit seine Ladung zu löschen und ersuche ich den mir unbekannten Empfänger sich schleunigst beim Schiffs-Abrechner Herrn Reinhold zu melden.

Danzig, den 7. August 1862.

[6032] Der Schiffs-Capitain **D. Roberts.**

Grundstücks-Verkauf.

Das herrschaftliche Grundstück Langefuhr No. 41 B., eines der schönsten in hiesiger Umgegend belegenen Garten-Grundstücke, nebst besonderem Gärtnerhause, Stallung und Remise, im Sommer und Winter bewohnbar und zu jedem Etablissement vorzüglich geeignet, soll aus freier Hand an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu dem Ende habe ich einen Bietungstermin auf den

19. August, Vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau, Hundegasse No. 95, anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade.

Die Kaufbedingungen, so wie die Hypotheken-Papiere können jederzeit in meinem Bureau eingesehen werden.

Die geehrten Reflectanten wollen sich Behufs der Besichtigung an den Gärtner wenden.

Danzig, den 28. Juli 1862.

Liebert,
Justiz-Rath. [5699]

Ein Rittergut,

2¼ M. v. Insterburg, 20 kulm. Hufen incl. 300 Morg. Wiesen, vorzüglicher Boden 1. u. 2. Kl., 300 Sch. Winternng, 400 Sch. Sommerung, 900 Schafe, 20 Pferde, 25 Ochsen, 13 Kühe, Jungvieh, compl. gutes todtes Inoent., 80 Mille Baargefälle, gute Gebäude, wird für den festen Preis von 60,000 Thlr. mit 20,000 Thlr. Anzahlung zum Kauf nachgewiesen durch

[6026] **C. R. Pawlowski** in Insterburg.

Institut für chemischen Unterricht u. chemische u. mikroskopische Untersuchungen
von
Cuno Fritzen,
[546] Breitgasse 43, Sprechstunden von 12—2 Uhr M.

☞ **Geheime und Geschlechts-Krankheiten**, sowie deren Folgeübel: **Impotenz, Unfruchtbarkeit, Rückenmarkschwindsucht** ꝛc. heilt brieflich, schnell und sicher, gegen angemessenes Honorar, **Dr. Wilhelm Gollmann,** Wien, Stadt Nr. 557. [1181]

Von demselben ist auch sein bereits in 4. Aufl. erschienener und bewährter **Rathgeber in allen geheimen und Geschlechts-Krankheiten** ꝛc. gegen Einsendung von 1 Thlr. 15 Sgr. zu beziehen.

Ein erfahrener Oeconom im gesetzten Alter sucht zum September oder auch October d. J. ein neues Engagement. Gefl. Offerten werden unter poste restante L. F. I. Marienwerder erbeten. [5417]

Ein militairfreier Inspector, mit der Buch- und Schulzenführung vollkommen vertraut, dem gute Zeugnisse zur Seite stehn, sucht sofort eine Stelle. Adr. Jopengasse 17, 1 Tr. [6031]

Ein junger Mann wird auf einem Gut als **Wirthschaftsschreiber** verlangt, ebenfalls kann ein **Brennmeister** und ein **Müller** Stellung erhalten durch den Kaufmann

[5389] **L. F. W. Körner** in Berlin.

Ein gewandter tüchtiger Handlungsgehülfe der polnischen Sprache mächtig, wird für ein auswärtiges Geschäft, worin Material, Gastwirthschaft, kurze Eisenwaaren und Destillation betrieben, vom 1. October c. ab, gesucht. Adressen mit einer Copie der bisherigen Atteste nimmt entgegen die Expedition dieser Zeitung unter No. 1580.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener Wirthschafter aus Mecklenburg-Schwerin wünscht zu Michaelis d. J. in hiesiger Gegend eine Stelle. Derselbe hat größere Güter daselbst selbstständig verwaltet, und fühlt sich daher fähig, auch in hiesiger Gegend in derselben Branche zu fungiren. Sollte es gewünscht werden, daß derselbe auch schon früher eintreten soll, so ist der jetzige Principal, dessen Empfehlungs-Attest ebenfalls beiliegt, erbötig, ihm in seinem weiteren Fortkommen nicht zu hindern. Die qu. Atteste liegen bei dem Schulzen **Boley** zu Strohdeich zur Einsicht, der auch bereit ist, auf geehrte Anfragen dieselben einzusenden. [5996]

Turn- und Fecht-Verein.

Die hiesigen Turn-Vereine beabsichtigen auch in diesem Jahre ein Schauturnen zu einem wohlthätigen Zwecke zu veranstalten. Die keinem Verein angehörigen hiesigen Turner, welche sich an demselben betheiligen wollen und namentlich die früheren Mitglieder werden ersucht, zeitig dem Vereine beizutreten, da mit den Vorübungen schon jetzt begonnen wird.

Turnübungen: Dienstag und Freitag von 7 Uhr Abends ab, auf

dem Turnplatz der St. Petrischule; Montag und bei schlechtem Wetter auch Freitag von ½8 Uhr ab, im Turnsaale auf dem Stadthofe.

Fechtübungen: Mittwoch und Sonnabend von ½8 Uhr Abends ab.

Anmeldungen werden während der Uebungszeit entgegengenommen.

Der Vorstand. [6022]

Adress-Karte für Danzig.

(Neue Inserate für die Adreß-Karte werden in der Expedition der Danziger Zeitung fortwährend angenommen).

Hermann Boritzki,
Danzig, Langgasse No. 68,
empfiehlt sein recht reichhaltig assortirtes Leinen-Waaren-Lager und Wäsche-Geschäft, wie auch Daunen und Bettfedern zu billig notirten Preisen.

Max Dannemann,
Cigarren- und Tabaks-Handlung,
DANZIG,
Heiligengeistgasse 31 u. 2. Damm 7,
empfiehlt in beiden Handlungen abgelagerte preiswürdige Cigarren.

E. Schulz & Co.,
Poggenpfuhl No. 11,
Güter-Agentur und Commissions-Geschäft.

Die Buch- und Kunsthandlung
von **E. Doubberck,**
Langgasse 35, neben der Landschaft,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Kupfer- und Stahlstichen, Lithographien, Oelfarbendruckbildern, Photographien, Ansichten von Danzig und Umgebung, Fremdenführer, Pläne ꝛc. ꝛc.

Carl Heydemann,
Langgasse 53, Ecke der Beutlergasse,
Papier-Tapeten-, Teppich-, Rouleaux- und Wachstuch-Lager.

Mein Herren-Garderoben- & Tuch-Lager
befindet sich jetzt in meinem neu erbauten Hause **Breites Thor 129**, neben der Conditorei des Herrn Gierke, und empfehle solches einem hochgeehrten Publikum, wie meinen werthen Kunden zur gefälligen Beachtung.
L. Lichtenfeld.

Das Magazin für Wirthschafts-Geräthe
von **J. Maass** in **Danzig,**
Langgasse No. 2 am Langgasserthor,
empfiehlt sein wohlassortirtes Lager aller Arten practischer Hausgeräthe in den verschiedensten Metallen, Porzellan, Steingut, Glas, Holz ꝛc., zu billigst gestellten festen Preisen.

A. W. Kafemann,
empfiehlt den anwesenden Fremden seinen
Illustrirten
Führer durch Danzig u. seine Umgebungen.
Preis 12½ Sgr.
Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Langgasse No. 72. **J. B. Oertell Ww.** Langgasse No. 72.
empfiehlt ihr vollständig assortirtes Lager von Neusilber- u. Kurzwaaren, Pferde- u. Wagen-Geschirr-Beschlägen, Reit-, Fahr- u. Stall-Utensilien, Reise-Effecten verschiedenster Art, Damentaschen, so wie ihre Niederlage von Wiener, Berliner u. Erfurter Damenmaschen, Kinderstiefeln ꝛc.

Haarschneide-Salon.
Fabrik der vorzüglichsten Haararbeiten,
Depot des wahrhaft echten kölnischen Wassers von J. M. Farina, gegenüber dem Jülichsplatz,
Lager von nur ächten engl. u. franz. Parfümerien.
W. Schweichert,
Langgasse 74.

Magazin für Wirthschaftsgeräthe
von
H Ed. Axt,
Langgasse No. 58,
empfiehlt sich zur geneigten Beachtung.

2. Damm No. 11. **Leopold Laasner,** 2. Damm No. 11.
Uhrmacher,
empfiehlt sein auf das reichhaltigste assortirte Lager gold. u. silb. Anker- u. Cylinder-, Herren- u. Damenuhren, so wie Regulatoren, Stutz- u. Schwarzwälderuhren in den neuesten Mustern, Goldketten u. Schlüssel ꝛc.

Die Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik
von **Fr. Carl Schmidt,**
vorm. **Gebrüder Schmidt, Langgasse 38,**
empfiehlt ein reichhaltiges Lager aller Sorten Leinwand, Tischzeuge, Handtücher, Schnupftüchern ꝛc. Ferner als eigenes Fabrikat: Oberhemden, Herren-Nachthemden ꝛc.

Droguen, Farbe- u. Parfümerien-Handlung
von **Alfred Schröter,**
Langenmarkt No. 18,
Lager der feinsten Parfümerien, so wie diverse Chocoladen u. Thee's, präparirte u. trockene Farben, Lacke; Brönner's Fleckenwasser, Wanzenäther, Seifensteine, chemische Lauge ꝛc.

Schubert & Meier
aus Jöhstadt in Sachsen,
DANZIG,
Langgasse No. 29.
Lager von Sächsischen und Englischen Spitzen, Tülls, Stickereien, Gardinen-Zeugen, Strümpfen u. weißen baumwollenen Waaren aller Art ꝛc.

Gr. Wollwebergasse 3. **Herm. Gronau,** Gr. Wollwebergasse 3.
empfiehlt sein
Colonial-, Delicateß- und Cigarren-Geschäft
unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Magdeburger
Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Uebersichtliche Zusammenstellung der monatlichen Geschäfts-Ergebnisse in den Jahren 1861 und 1862.

Prämien-Einnahme.

	1861. Versicherungssumme Rt.	1861. Prämie Rt.	1861. Prämie Sgr.	1861. Prämie ₰	1862. Versicherungssumme Rt.	1862. Prämie. Rt.	1862. Prämie. Sgr.	1862. Prämie. ₰
Bis ultimo Mai	644,143,302	1,329,699	10	11	778,723,198	1,453,646	27	11
Im Juni	48,905,975	159,587	27	—	49,903,570	162,079	25	—
Bis ultimo Juni Rt.	693,049,277	1,489,287	7	11	828,626,768	1,615,726	22	11
Davon ab Rückversicherungs-Prämie und Ristorni bis ultimo Juni	141,221,556	447,728	21	—	147,066,635	463,085	22	—
Für eigene Rechnung also bis ultimo Juni Rt.	551,827,721	1,041,558	16	11	681,560,133	1,152,641	—	11

Es ist mithin im Jahre 1862 bis ultimo Juni
die Versicherungssumme Brutto um Rt. 135,577,491.
für eigene Rechnung „ „ 129,732,412.
die Prämien-Einnahme Brutto „ „ 126,439. 15 Sgr. — ₰.
für eigene Rechnung „ „ 111,082. 14 „ — „
gegen das Vorjahr gestiegen.

Brandschäden.

	1861. Zahl der Schäden	1861. Dafür sind Brutto in Reserve gestellt Rt.	1861. Für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung wirklich bezahlt Rt.	1861. Sgr.	1861. ₰	1862. Zahl der Schäden	1862. Dafür sind Brutto in Reserve gestellt Rt.	1862. Solche kosten voraussichtlich für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung Rt.
Bis ultimo Mai	969	457,605	282,609	9	1	1083	567,263	364,000
Im Juni	266	147,135	86,591	27	2	225	334,929	160,000
Bis ultimo Juni	1235	604,740	369,201	6	3	1308	902,192	524,000

Die bis ultimo Juni eingetretenen Brandschäden kosten der Gesellschaft für eigene Rechnung, also einschließlich der Catastrophen von Enschede, St. Petersburg u. s. w. voraussichtlich ca. Rt. 155,000 mehr als im Vorjahre.

Magdeburg, den 22. Juli 1862.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath **M. Schubart.** Der General-Director **Friedr. Knoblauch.** [5610]

Augenleidenden u. Brillenbedürftigen empfiehlt sein Lager **Conservationsbrillen** u. **Augengläser** mit f. **weißen u. azurblauen Crystallgläsern** nach augenärztlicher Verordnung für **kurz-, weit-, schwachsehende u. kranke Augen** für **Feuerarbeiter, Brillen** in **Gold, Silber, Schildpatt u. Horn** gefaßt ꝛc.; f. **Lorgnetten u. Lorgnons für Herren u. Damen, Loupen, Lese- u. Panoramagläser,** gut **ziehende Fernröhre** für ein und beide Augen.

Brillenbedürftigen, welche sich mir anvertrauen, werde ich, nachdem das Auge von mir genau untersucht ist, eine passende Brille nach **Regel** der **Optik** wählen. Ferner alle Sorten **Thermometer u. Barometer,** mit sicherm Verschluß (zum Transport); Alkoholometer (mit auch ohne Aichungsschein), Bier-, Branntwein-, Zucker-, Milch-, Lauge-, Blut- u. Essigwaagen ꝛc.; so wie genau **justirte Kornwaagen** mit Messingbalken und viele andere **optische, meteorologische u. mathematische Instrumente** mehr; **Thermometer u. Prober** ꝛc. werden im Dutzend billiger verkauft: auch werden einzelne, dem Auge genau passende Gläser in Brillen, Lorgnetten, Operngläsern und Fernröhren ꝛc. eingesetzt, wie alle in diesem Fache vorkommenden Reparaturen ausgeführt und auswärtige Aufträge prompt effectuirt von **C. Müller,** Optiku., Jopengasse am Pfarrhofe. [6020]

Die Wasserheilanstalt Pelonken bei Danzig

bekannt durch ihre reizende Lage, ihr reines Quellwasser und die schöne Luft- und Seeluft, sowie auch durch die besten Kurerfolge empfohlen, wird hiem geehrten Herren Aerzten und allen Leidenden in Erinnerung gebracht.

Anmeldungen an den Arzt der Anstalt Dr. med. Jaquet oder an den Unterzeichneten.

D. Zimmermann,
Besitzer.

[5956]

C. Oertel aus Berlin,

Lange Buden Stadtseite 24, vom Holzmarkt aus, die 12. Bude linker Hand,
empfiehlt sein Engros-et-detail-Lager von französischen und deutschen Bijouterieen, als: gut im Feuer vergoldete **Uhrketten und Schlüssel, unter Garantie,** das heißt: ich zahle den Betrag zurück, wenn eine bei mir gekaufte Kette innerhalb von 5 Jahren schwarz wird. In gleicher Güte **Ohringe, Broches, Medaillons, Ringe, Agraffen, Schnallen, Cravatten** und **Haarnadeln, Chemisettes-, Manschetten-** und **Kragenknöpfen. Engros Depôt für ganz Deutschland von Neu-Gold und Gold-plaquée. Bijouterieen** aus der Fabrik von Garimont & Co. in Paris.

Engros-et-detail-Lager von **neusilbernen Feuerzeugen** in den neuesten verschiedensten Sorten, darunter die unübertrefflichen **Promenaden-, Feld- und Manoeuvre-Feuerzeuge** (Zündnadel-System), **Kanonen- und Revolver-Feuerzeuge.** Dosen zu Cigaretten und türkischem Taback. Büffelhorn-Dosen.

Engros-et-detail-Lager von ledernen Damentaschen in colossaler Auswahl in Saffian und Schaafleder. Bedruckte einfarbige und Plüschtaschen. Offenbacher und Berliner Portemonnaies, Beutel und Cigarren-Etuis, schwarze Lackledergürtel für Damen.

Engros-et-detail-Lager von **Photographie-Album's** in gediegen reicher Auswahl à Stück von 10 Sgr. an bis 4 Thlr.

500,000 Exemplare Photographieen in Visitenkartenform von 300 verschiedenen berühmten Persönlichkeiten, als: Dichter, Componisten, Künstler und Künstlerinnen, Abgeordnete, Regenten und Fürsten, Geistliche ꝛc.

Stereoscop-Glasbilder von Ferrier père, fils & Soulier in Paris u. d. m. [6025]

Lange Bude Stadtseite 24, v. Holzmarkt aus die 12. Bude linker Hand. Firma:

C. Oertel aus Berlin.

Wir erlauben uns hiemit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß in

Elbing an der Ostbahn,

am **18. September** d. J., ein **Vieh-Markt** für Mast- und Zucht-Vieh,
am **19. September** d. J., ein **Fohlen- und Pferdemarkt**
an der Schillingsbrücke abgehalten werden wird.

Der günstige Erfolg des im v. J. abgehaltenen **Viehmarktes,** welcher mit circa 3000 Stück beschickt worden ist, die bedeutende Ausdehnung der früher so berühmten **Pferde-Zucht** unserer Gegend und die bisher eingegangenen Anmeldungen bedeutender Zusendungen Seitens der **Vieh- und Pferde-Züchter** lassen uns mit Zuversicht erwarten, daß beide Märkte zahlreich beschickt und sowohl den Verkäufern als den Käufern bedeutende Vortheile bieten werden.

Wir fordern daher zum zahlreichen Besuch dieser Märkte auf und sind erbötig, auf portofreie Anfragen an den Amtsrath Herrn Taurec in Elbing, fernere Auskunft zu ertheilen und den Wünschen der Verkäufer, wie der Käufer, möglichst nachzukommen.

Elbing, den 10. Juli 1862.

Das Comité
zur Förderung der Vieh- und Pferde-Zucht der Westpr. landwirthschaftlichen Central-Stelle. [5543]

Neues Schützenhaus.

Sonnabend, den 9. August,
Italienisches Sommerabendfest
Großes Garten-Concert
mit Streich-Instrumenten,
ausgeführt von der Capelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments, unter Leitung seines Dirigenten Herrn Buchholz.
Mit einbrechender Dunkelheit
brillante, den ganzen Abend andauernde Beleuchtung des ganzen Gartens durch eine große
electrische Sonne.

Anfang des Concerts 6 Uhr. Ende desselben und der Beleuchtung 11 Uhr. Billets à 3 Sgr. sind zu haben in der Conditorei des Herrn **Grentzenberg,** Langenmarkt, und in der Cigarrenhandlung des Herrn **Meyer,** Langgasse. Kassenpreis à Person 5 Sgr. Kinder die Hälfte.

C. A. Schröder,
[6021] Chemiker aus Berlin.

Circus gymnasticus.

Heute Abend Vorstellung der Maroccaner, Araber, Nordamerikaner, Engländer und Holländer. L. Soitzmann,
[5902] academischer Künstler aus Amsterdam.

Frisch gebrannter
KALK
ist stets zu haben Langgarten 107 und in der Kalkbrennerei bei Legan.

[5891] **C. H. Domansky Witt.**

Angekommene Fremde am 7. August.

Englisches Haus: Rechtsanwalt Valois n. Fam. a. Dirschau. Dr. med. Meschede a. Schwetz. Kaufl. Schwechten. Wendland u. Seiler a. Berlin, Förster a. Mainz, Becker u. Sheltow a. England, Seefeldt a. Magdeburg.

Hôtel de Berlin: Rittergutsb. v. Neuschütz a. Melschin. Kaufl. Liebenroth a. Mewe, Philipsthal a. Berlin, Stern a. Leipzig, Henke a. Stettin. Frau Rittergutsb. Wienecke a. Milowin.

Hôtel de Thorn: Rittergutsbes. v. Bülow a. Brück. Pastor Leistikow n. Gem. a. Cöslin. Referendar Müller n. Fam. a. Grabowo. Apotheker Legar n. Fam. a. Znin. Gutsb. Nagurski u. Kommerowski a. Pelplin. Kaufl. Schultze, Levi u. Ascher a. Berlin, Müller a. Stettin, Schmidt a. Vietz, Friedrich a. Treuenbrietzen, Richter a. Schönbruch. Posthalter Plock a. Bialosliwe.

Walters Hôtel: Rittergutsb. v. Czarlinski a. Hinterfee. Prediger Friese n. Fam. a. Carthaus. Rentier Hoppe a. Barmen. Kaufl. Behrent a. Berent, Franke a. Berlin, Reiß a. Elbing, Schröder n. Sohn a. Stettin.

Schmelzers Hôtel: Gutsb. Wolter n. Gem. a. Lichtenau. Administrator Braunlich a. Saalfeldt. Fabrikant Obermeyer a. Schlochau. Kaufl. Grauberg n. Fam. a. Marienwerder, Lindeman n. Gem. a. Memel, Beyer a. Thorn, Michaelis u. Bergwald n. Töchter a. Bromberg, Soldin a. Berlin, Lachman a. Graudenz, Bessel n. Fam. a. Tilsit, Schwarz a. Colberg, Achilles, Slonsdorf n. Fam. u. Brühl n. Gem. a. Königsberg, Schubert a. Magdeburg, Meinhardt a. Duren.

Hôtel de Stolp: Kaufl. Weiler a. Nackel, Caminer a. Schlochau, Pommeranz a. Bütow. Rentier Raschke a. Stolpmünde.

Bujacks Hôtel: Gutsb. Barent a. Greifswalde. Kaufl. Pieper a. Berlin, Guntel a. Magdeburg. Fabrikant Büttrie und Lötez a. Berlin. Prediger Stojatcowski a. Warschau. Rent. Frost a. Königsberg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.